



ZIEL

Zentrale Innenstadt Entwicklung Ludwigsburg

Anforderungskatalog /
Überarbeitungshinweise
Preisträger Wettbewerb ZIEL

24.09.2020



LUDWIGSBURG

Auftraggeberin des Vergabeverfahrens ist die Stadt Ludwigsburg vertreten durch:

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

Wilhelmstraße 5
71638 Ludwigsburg

in Abstimmung mit

Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Ludwigsburg

Verfahrensbetreuung und Vorprüfung

kohler grohe architekten
Löffelstraße 4
70597 Stuttgart
T 0711 769639 30
F 0711 769639 31
E wettbewerb@kohlergrohe.de

Ein Bewertungsgremium aus fünf Sach- und sechs Fachpreisrichtern (unter anderem Mitglieder des Preisgerichtes) wird nach Vorliegen der überarbeiteten Entwürfe eine abschließende Empfehlung aussprechen.

Als Vertreter des Bewertungsgremiums sind stimmberechtigt:

- Dr. Matthias Knecht, Oberbürgermeister, Stadt Ludwigsburg
- Dr. Christine Knoß, Gemeinderätin Bündnis 90 Grüne, Stadt Ludwigsburg
- NN, Gemeinderat /in CDU, Stadt Ludwigsburg
- NN, Gemeinderat /in FW, Stadt Ludwigsburg
- Annette Ipach-Öhmann, Direktorin Vermögen und Bau, Baden-Württemberg

- Friedhelm Terfrüchte, Freier Landschaftsarchitekt BDLA / DASL, Essen
- Prof. Dr. Frank Lohrberg, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Stuttgart
- Prof. Ulrike Böhm, Freischaffende Landschaftsarchitektin BDLA, Berlin
- Prof. Dr. Ing. Franz Pesch, Freier Architekt und Stadtplaner BDA, Dortmund
- Andrea Schwarz, Baubürgermeisterin, Stadt Ludwigsburg
- Martin Kurt, Fachbereichsleitung Stadtplanung und Vermessung, Stadt Ludwigsburg

Stellvertretende Vertreter des Bewertungsgremiums:

- Corinna Bosch, Leitung Vermögen und Bau, Ludwigsburg
- Volker Kugel, Leitung Blühendes Barock, Ludwigsburg
- NN, Gemeinderat /in, Gemeinderätin SPD, Stadt Ludwigsburg
- Jochen Eisele, Gemeinderat, Fraktion FDP, Stadt Ludwigsburg

Als sachverständige Berater:

- Vertreter /innen der Stadtverwaltung + Ludwigsburger Innenstadtverein, Stadt Ludwigsburg

Als Zuschauer nehmen weiterhin an der Fachjury teil:

- Vertreter /innen des Ausschusses Stadtplanung, Hochbau und Liegenschaften

1. Hinweise

Mit Versand des Protokolls der Preisgerichtssitzung an die Teilnehmer am 30.11.2020 ist der freiraumplanerische Realisierungswettbewerb mit Ideenteil „Zentrale Innenstadt Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL)“ nach RPW 2013 abgeschlossen.

Gemäß Punkt A.15 der Wettbewerbsauslobung wird die Ausloberin im Anwendungsbereich der Vergabeordnung (VgV) mit allen Preisträgern über den Auftrag verhandeln. Die Verwaltung hat am 2. März 2020 das Vergabegespräch wie vorgesehen durchgeführt. Am Vergabegespräch teilgenommen haben die ersten beiden Preisträger. Im Verlauf des Vergabegesprächs sind von Seiten der Politik wiederholt umfassende Fragen zum Gesamtverfahren sowie zu den Inhalten aufgetreten. Im Ergebnis ist es nicht zu einer Abstimmung gekommen. Somit wurde keine Empfehlung ausgesprochen.

Aufgrund der spürbaren Bedenken hat die Stadtverwaltung einen Vorschlag für das weitere Vorgehen erarbeitet, um eine gemeinsame tragfähige Lösung zu finden und das öffentliche Vergabeverfahren nach der Vergabeverordnung VgV zum Abschluss zu bringen. Dieser Prozess sieht eine inhaltliche Überarbeitung vor, um die Weiterentwicklungsfähigkeit der Wettbewerbsergebnisse planerisch darzustellen. An der Überarbeitung werden alle 3 Preisträger teilnehmen.

Die Leistungen der Überarbeitung werden von der Auftraggeberin mit 6.000 € (netto) je Preisträger honoriert.

Um zusätzliche konkrete Verbesserungsvorschläge bzw. Überarbeitungshinweise für die am Verfahren teilnehmenden Preisträger zu erhalten, wurde die Öffentlichkeit beteiligt. Aufgrund der aktuellen Situation durch Corona wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Online zur Verfügung gestellt wurden die Wettbewerbsbeiträge der Preisträger. Zusätzlich zur Öffentlichkeitsbeteiligung wurden auch gezielt sämtliche Interessensgruppen und der Gemeinderat abgefragt.

2. Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der Überarbeitung der Wettbewerbsbeiträge die folgenden Kriterien anwenden, wobei die Reihenfolge der Kriterien keine Rangfolge darstellt:

- Qualität des freiräumlichen und städtebaulichen Gesamtkonzeptes
- Funktionale und gestalterische Qualität der einzelnen Stadträume (Nutzungsbereiche), insbesondere beim Realisierungsteil (Arsenalplatz + Schillerplatz)
- Verknüpfung der Stadträume
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Erfüllung der Anforderungen
- Plausibilität der ersten Umsetzungsstufe

3. Überarbeitungsleistung Realisierungsteil und Ideenteil

Folgende Leistungen werden von den Preisträgern gefordert:

Realisierungsteil

Lageplan, Stadtraum- und Freiraumplanung M 1:500

Städtebaulicher, übergeordneter Gesamtzusammenhang für das gesamte Wettbewerbsgebiet und die angrenzende Bebauung mit privaten und gemeinschaftlichen genutzten Außenbereichen und der öffentlichen Flächen.

Lageplan, Stadtraum- und Freiraumplanung – 1. Realisierungsstufe M 1:500

Städtebaulicher, übergeordneter Gesamtzusammenhang für das gesamte Wettbewerbsgebiet und die angrenzende Bebauung nach Umsetzung der 1. Realisierungsstufe.

Darstellung ruhender Verkehr, Darstellung der Mobilitätstrasse (Radfahrer/ÖPNV/motorisierte Individualverkehr).

Freiraumplanerische Vertiefung M 1:200

Darstellung der Multifunktionsfläche auf dem Arsenalplatz.

Erläuternde Skizzen und perspektivische Darstellungen

zur konzeptübergreifenden Entwurfsidee und zu den Nutzungsmöglichkeiten der freiraumplanerischen Anlagen, zur Nutzbarkeit des öffentlichen Raums und zur Parkierung sowie zu den Verkehrsbeziehungen.

Ideenteil

Lageplan, Stadtraum- und Freiraumplanung M 1:500

Städtebaulicher Gesamtzusammenhang für das gesamte Wettbewerbsgebiet und die angrenzende Bebauung mit privaten und gemeinschaftlichen genutzten Außenbereichen und der öffentlichen Flächen.

Darstellung von funktionalen Zusammenhängen Vernetzungen, Gestaltungselementen, Materialien, Bepflanzung, etc.

Erläuternde Skizzen und perspektivische Darstellungen

zur konzeptübergreifenden Entwurfsidee und zu den Nutzungsmöglichkeiten der freiraumplanerischen Anlagen, zur Nutzbarkeit des öffentlichen Raums und zur Parkierung sowie zu den Verkehrsbeziehungen.

4. Allgemeine Leistungen

Perspektivische Darstellung in Form von skizzenhaften Darstellungen in max. A3- Größe werden zugelassen. Perspektivische Darstellungen in Form von fotorealistischen Bildern werden zugelassen.

Es ist das Planformat DIN A0, stehend zu verwenden. Die Anzahl der Pläne ist auf 4 zu begrenzen.

Die **Erläuterungen** zum freiraumplanerischen Konzept in Form von Texten und Skizzen auf den Plänen. Separate Erläuterungsberichte max. 2 Seiten DIN A4.

Ein Satz **Verkleinerungen**, bzw. Ausdrucke der eingereichten Pläne auf DIN A3.

Oben genannte **Unterlagen im Format PDF und JPG** mit einer Auflösung von 300 dpi (bezogen auf die Originalgröße), sowie im **Format DWG**.

5. Auftragskriterien für das Verhandlungsverfahren

Zuschlags-Kriterium	Gewichtung in Punkten	Bewertung 1 – 5 Punkte
1. Wettbewerbsergebnis	50	50 – 250
2. Weiterentwicklungsfähigkeit des Wettbewerbsergebnisses, Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit	30	30 – 150
3. Leistungsfähigkeit des Projektteams	15	15 – 75
4. Honorar	5	5 – 25
Summe	100	100 – 500

6. Termine

Beschluss weiteres Vorgehen ZIEL	08.07.2020, Gemeinderat
Online-Befragung	22.07.2020 - 12.08.2020 (Bürgerschaft) 30.07.2020 – 20.08.2020 (Gemeinderat + Interessensgruppen)
Bereitstellung Anforderungs- katalog / Überarbeitungs - hinweise	24.09.2020 Versand der Unterlagen
Abgabe Pläne	06.11.2020, 16:00 Uhr In Papierform zu folgender Adresse: Es gilt der Eingang der Unterlagen im Büro, nicht das Versanddatum! Postadresse Pläne: kohler grohe architekten Löffelstraße 4 70597 Stuttgart
Sondersitzung Fachjury + Ausschuss Stadtplanung, Hochbau, Liegenschaften	04.12.2020, 12:00 Uhr Musikhalle Stadt Ludwigsburg Bahnhofstraße 19 71638 Ludwigsburg
Benachrichtigung	ab 07.12.2020 Die Preisträger werden kurzfristig telefonisch benachrichtigt. Benachrichtigung aller Teilnehmer und Versand des Protokolls ab dem 07.12.2020
Gemeinderat	16.12.2020 Vergabebeschluss

7. Allgemeine Hinweise

Im Rahmen der Online - Befragung sowie aus dem Vorprüfbericht zum Preisgericht ergeben sich für die Überarbeitung der drei Entwürfe der Preisgruppe allgemeine Anforderungen, die nachfolgend als allgemeine Aufgabenstellung für alle drei Preisträger zusammengefasst sind. Darüber hinaus werden jedem Preisträger Hinweise aus der Online - Beteiligung mit einem kurzen Resümee zur Verfügung gestellt.

8. Erkenntnisse aus der Online - Beteiligung

Die Auswertung der Befragung hat aufgezeigt, dass die Qualitäten aller Wettbewerbsbeiträge der Preisgruppe mit ihren spezifischen Leitideen überwiegend gut erkannt und positiv gewertet wurden. Die jeweiligen Würdigungen des Preisgerichts mit ihren Bearbeitungshinweisen wurden vielfach bestätigt. Darüber hinaus gab es auch zahlreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die in einer späteren Planungsphase als hilfreiche Hinweise mit berücksichtigt werden können. Aufgrund des frühen Planungsstadiums ergaben sich für die Überarbeitung hier keine spezifischen Anforderungen.

9. Sicherheit / Beleuchtung

Bei allen Preisträgern tauchte immer wieder die Anregung auf, sichere Stadträume in angenehmer Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. In diesem Zusammenhang wurde wiederholt angeregt, für das gesamte Areal das Thema Beleuchtung aktiv mitzudenken, um Angsträume zu vermeiden.

10. Nutzungen / Angebote

In der Befragung wurden zahlreiche Ideen für Nutzungen auf dem Areal und in der Innenstadt genannt:

- **Kultur:** Festivals, Filmvorführungen mit Staatsarchiv, Kunst- und Lichtinstallation, Schüleraufführungen, Freiluftbibliothek, Freiluftkino, Musik
- **Freizeit:** Bürgerpark ohne kommerziellen Anlass für alle Generationen, Nutzungsangebote für Kinder und Jugendliche, Boule, Schach, Kneippbecken, Abenteuerspielplatz, Aufenthaltsbereiche mit Ruhezonen, Liegewiese
- **Sportangebote:** Eislauffläche, Skaterbahnen, Pump Tracks, Sportgeräte, Fitness, Tischtennis
- **Bespielung durch Einzelhandel, Handwerk, Märkte:** kleine Läden mit besonderen Angeboten, kleine Flohmärkte, Biomarkt an Freitag Nachmittagen, Food market, Food Trucks
- **Gastronomie:** Restaurant, Cafe, Bistro, Bar, Biergarten

11. Allgemeine Aufgabenstellung für alle drei Preisträger

11.1 Qualität der Stadträume

Die Auswertung der Befragung hat aufgezeigt, dass bei allen Beiträgen der Preisgruppe Verständnisfragen zur Qualität der einzelnen Stadträume gestellt wurden. Dies wurde insbesondere deutlich hinsichtlich der Beziehung zwischen den unterschiedlich ausgeprägten Stadträumen Arsenalplatz und Schillerplatz. Die Aufgabe besteht darin, die Beziehungen sämtlicher Stadträume untereinander und deren spezifische Funktionen mit den konkreten Aufenthaltsqualitäten noch stärker herauszuarbeiten bzw. darzustellen.

11.2 Schillerplatz

Der Schillerplatz ist aufgrund seiner Lage ein bedeutendes Bindeglied in der sogenannten innerstädtischen Entwicklungsachse, die wichtige Stadträume in der Innenstadt – das Bahnhofsareal im Süden und der angrenzenden Bereiche rund um den Marktplatz in der nördlichen Innenstadt - miteinander verknüpft. Gleichzeitig handelt es sich beim westlichen Teil des Schillerplatzes um einen Vorbereich als Haupteingang zur Kreissparkasse. Der Schillerplatz kann als urbaner Platz die Funktionen Empfang und Verteilung von Verkehrsströmen übernehmen. Durch eine klare Gestaltung soll der Schillerplatz das Orientieren und Verteilen von Passanten in Richtung Fußgängerzone Seestraße und Wilhelm Galerie unterstützen. Damit sind Verknüpfungen in die bestehenden und zukünftigen Wege- bzw. Aufenthaltsareale mit zu berücksichtigen und in der Gestaltung für ortskundige und ortsfremde Personen deutlich erkennbar herauszuarbeiten. Gleichzeitig stellt der Schillerplatz eine Eingangssituation für Besucher dar, die den Öffentlichen Nahverkehr nutzen und fußläufig über die Myliusstraße kommend in die angrenzenden Stadträume und Sehenswürdigkeiten weitergeleitet werden sollen. Im Rahmen der Online-Befragung wurde häufig eine fehlende oder schwer erkennbare Orientierung auf dem Schillerplatz genannt. Ein kurzer Aufenthalt in einem attraktiven Stadtraum zur Orientierung, aber auch um einen eventuell ersten Eindruck von der Stadt zu erhalten, ist daher eine weitere wichtige Funktion, die der Platz erfüllen muss.

Ein Standort für das Schillerdenkmal, der dieses würdig in die Platzgestaltung integriert, ist ebenfalls planerisch zu berücksichtigen. Die Planung sollte auch für den Schillerplatz die Option prüfen, inwiefern das Element Wasser (in Anlehnung an den Feuersee) in die Gestaltung mit aufgenommen werden kann.

11.3 Mobilität

Im Rahmen der Online-Beteiligung wurden auch Anregungen im Zusammenhang mit der Mobilität abgefragt. Vielfach genannt wurde hierbei, die Erreichbarkeit der Innenstadt für alle Verkehrsarten weiter zu optimieren. Es gab für die Umgestaltung des gesamten Areals Verständnisfragen zu den Realisierungsstufen für den motorisierten Individualverkehr sowie zum Ersatz der wegfallenden Stellplätze am Arsenalplatz. Darüber hinaus gab es Anregungen zum Thema Kurzzeitparken sowie zu Stellplätzen für unterschiedliche Mobilitätsformen.

Daraus ergeben sich die nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen.

11.3.1 Durchfahrbarkeit

In dem freiraumplanerischen Gesamtkonzept kann davon ausgegangen werden, dass die Diagonale über den Schillerplatz und in der Fortsetzung über die Arsenalstraße langfristig vom motorisierten Individualverkehr entlastet wird, jedoch als ÖPNV-Achse weiterhin Bestand haben wird. Zusätzlich sollte der Fuß- und Radverkehr entlang dieses neuen ÖPNV-Korridors nutzerfreundlich und barrierefrei abgewickelt werden. Für die Gesamtkonzeption ist außerdem zu berücksichtigen, dass auch die Fortführung der Solitudestraße über den Schillerplatz langfristig herausgenommen werden soll.

In dem geforderten Lageplan der 1. Realisierungsstufe im M 1:500 bleibt die heutige Mobilitätstrasse (= Diagonale über den Schillerplatz und Arsenalstraße für den motorisierten Individualverkehr, ÖPNV und Radfahrer) allerdings bestehen. Daher sind bei der Darstellung die Trassenkorridore im Bestand zu berücksichtigen, wobei eine ergänzende Radwegführung bereits in der 1. Realisierungsstufe wünschenswert wäre.

11.3.2 Multifunktionsplatz / Kurzzeitparkplätze

Die zu entwickelnde Multifunktionsfläche auf dem Arsenalplatz sollte so konzipiert werden, dass diese Fläche außerhalb von Veranstaltungen optional für Kurzzeitparken genutzt werden kann. In dem geforderten Lageplan der 1. Realisierungsstufe im M 1:500 ist die temporär verbleibende oberirdische Parkierung mit Stellplatzanzahl auf der neuen Multifunktionsfläche darzustellen. Die Zu- und Abfahrbarkeit der Kurzzeitparkplätze sollte bei Veranstaltungen (z.B. zum Auf- und Abbau) auch für größere Lieferfahrzeuge befahrbar sein.

11.3.3 Mobilitätshubs

Im Rahmen des Rückfragekolloquiums sind weitergehende Angaben zum Umfang von Taxisständen, Ladestationen für E-Mobilität, Fahrradabstellplätzen getroffen worden. Sämtliche daraus resultierende

Forderungen sowie die Vorgaben zur Verleihstation RegioRad aus der Auslobung sind im Wettbewerbsgebiet nachzuweisen. Grundsätzlich werden 2 Mobilitätshubs empfohlen:

- Arsenalplatz im Norden (1. Realisierungsstufe)
- Schillerplatz im Süden (spätere Realisierungsstufe)

In den geforderten Lageplänen sind jeweils für beide Mobilitäts-Hubs im M 1:500 5 - 10 oberirdische Stellplätze für Elektroladestationen, Carsharing, mobilitätseingeschränkte Personen sowie Taxen darzustellen. Außerdem ist jeweils eine RegioRad - Station mit 5 Ladestationen nachzuweisen. Die Anfahrbarkeit der beiden Mobilitätshubs soll im Norden über die Wilhelmstraße, im Süden über die Mathildenstraße erfolgen.

Es ist vorgesehen, die Abstellanlagen für den Radverkehr über das gesamte Planungsgebiet in maßvoller Anzahl und an sinnvollen Standorten zu platzieren. In diesem frühen Planungsstadium ist ein konkreter Nachweis noch nicht erforderlich.

11.4 Funktionale Anforderungen

Flächen für die Feuerwehr

Die Anforderungen des Brandschutzes sind zu berücksichtigen. Die Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten innerhalb des Plangebietes für Feuerwehrfahrzeuge müssen nachgewiesen werden. Die VwV Feuerwehr (Anlage 1) ist zu beachten. Die Zu- und Durchfahrten sowie die erforderlichen Aufstell- und Bewegungsflächen gemäß der Anlage 2 sind bei der Planung zu berücksichtigen. Bei technischen Rückfragen kann die Feuerwehr Stadt Ludwigsburg (07141 910 2318) kontaktiert werden.

12. Aufgabenstellung Überarbeitung 1. Preisträger

MANN LANDSCHAFTSARCHITEKTUR, Fulda



12.1 Würdigung Preisgericht

Die Arbeit in 1012 überzeugt durch ein einfaches Grundgerüst aus drei unterschiedlichen Stadträumen. Der Schillerplatz wird als offener Stadtplatz interpretiert, auf dem Bus- und Radverkehr ebenso Platz finden wie städtische Aufenthalts- und Treffpunkte. Zeughausplatz und Arsenalgarten werden als ruhigere Grünzone gartenartig interpretiert und mit einem Wegenetz ausgestattet, das die umliegenden Räume und auch die Seestraße gut anbindet. Mitunter wird das Gartenthema allerdings überstrapaziert, so südlich des Arsenalgebäudes, wo die dichte Bepflanzung Durchblicke und Durchgänge zum Schillerplatz verhindert.

Die Trilogie des Stadtraums wird durch ein großes Baumfeld abgeschlossen – eine Neuinterpretation des barocken Boskettes, so die Verfasserin.

Durch diese Grundordnung gelingt es, die Sicht- und Wegebeziehungen vom Bahnhof zur Innenstadt zu unterstützen, gleichzeitig aber auch qualitätsvolle und wiedererkennbare Aufenthaltsräume zu schaffen.

Die Jury würdigt insbesondere das große Baumfeld, das den vorhandenen Baumbestand weitgehend aufnehmen und zudem deutlich erweitern kann. Dieser „grüne Salon“, so die Bezeichnung der Verfasserin, bereichert die Palette der Ludwigsburger Plätze um einen neuen, so noch nicht erlebbaren grünen Farbton. Die aufgereihten Blauglockenbäume nehmen das historische Motiv des Exerzierens auf, interpretieren dies aber spielerisch: durch Lücken im Baumdach entstehen hellere und schattigere Bereiche und insgesamt eine einladende, freundliche Atmosphäre, die eine Vielzahl von unterschiedlichen Nutzungen befördern werden. Der Kiesbelag stellt sicher höhere Ansprüche an die Pflege, lässt andererseits aber auch das Regenwasser versickern und stellt zusammen mit dem Grünvolumen der Bäume einen interessanten und mittlerweile auch notwendigen Beitrag zur Klimaanpassung unserer Städte dar.

Der grüne Salon löst sich durch ein umlaufendes – vielleicht stellenweise zu breites - Pflasterband deutlich vom umgebenden Stadtraum an und setzt damit vor allem das Arsenalgebäude wirksam in Szene. Durch einen Rücksprung zur Wilhelmstraße entsteht fast beiläufig ein multifunktionaler Platz auf dem auch die Trophäen und Statuen sehr gut zur Geltung kommen. Leider fehlt in diesem Bereich das Angebot eines Wasserspiels; auch wünscht sich die Jury einen insgesamt größeren Multifunktionsplatz und dessen Fassung durch ein neues Gebäude an der Wilhelmstraße, mit dem auch der Übergang in den Arsenalgarten akzentuierter ausgebildet werden könnte.

Auch der Denkmalschutz kommt zur Einschätzung, dass es der Arbeit 1012 im Besonderen gelingt, die Geschichte des einstigen Militärplatz sowohl aufzunehmen als auch sinnstiftend zu transformieren.

Die Qualität des Schillerplatzes fällt hinter der des Arsenalplatzes zurück. Der urbanere, offenere Charakter wird zwar grundsätzlich begrüßt, die Raumbildung durch Baumstellungen und Objekte, insbesondere die längeren Bänke, überzeugt aber nicht.

Die von der Verfasserin vorgesehene Phasenbildung erscheint ebenso gut umsetzbar wie die Vorschläge zur Mobilitätsgestaltung, Verkehrsführung und Barrierefreiheit. Stellplätze für mobilitätseingeschränkte Personen werden allerdings nicht gesondert ausgewiesen.

Insgesamt stellt die Arbeit 2012 einen überaus interessanten und eigenständigen Beitrag zur Lösung der Entwurfsaufgabe dar, da nicht nur Stadtraum und Funktionen angemessen berücksichtigt werden, sondern mit dem Narrativ „vom Exerzierplatz zum klimaaktiven Stadtplatz“ auch ein grundsätzlicher Beitrag zur generellen Stadtentwicklung Ludwigsburgs geleistet wird.

12.2 Überarbeitungsanforderungen

Die Anmerkungen und Empfehlungen der schriftlichen Beurteilung der Wettbewerbsarbeit sind im Weiteren zu berücksichtigen und der Überarbeitung zugrunde zu legen.

Realisierungsteil:

- Auf dem Arsenalplatz ist das Angebot eines Wasserspiels in die Planung mit aufzunehmen.
- Die auf dem Arsenalplatz vorgesehene Multifunktionsfläche ist größer zu planen.
- Um die Multifunktionsfläche stadträumlich zu fassen, ist als Abschluss ein Gebäude an der Wilhelmstraße zu integrieren.
- Der Stadtraum Schillerplatz mit seinen Raumkanten ist stärker herauszuarbeiten.

Ideenteil:

- Der Übergang vom Arsenalplatz zum Arsenalgarten ist akzentuierter hervorzuheben.
- Der Übergang vom Schillerplatz zum Zeughausplatz im Bereich des zugepflanzten Bereichs ist zu prüfen.

12.3 Hinweise aus der Online – Beteiligung

Arsenalplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Hohe Aufenthaltsqualität durch die vielen Bäume als Schattenspender
- Ausreichende, auch mobile Sitzgelegenheiten
- Freie Wegeführung, viele Möglichkeiten, den Arsenalplatz zu queren

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Fragestellung hinsichtlich der Auswahl des Bodenbelags (Es wurde gefragt, weshalb kein Grün als Bodenbelag gewählt wurde)
- Varianten bei der Auswahl der Bepflanzung
- Integration von Wasser in die Platzgestaltung
- Angebot einer Gastronomie

Schillerplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Integration von Wasser
- Ausreichende Sitzgelegenheiten

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Baumpflanzungen
- Fragestellung der Überhitzung des Platzes im Sommer
- Integration von Sitzgelegenheiten Richtung Zeughausplatz
- Aufenthaltsqualität auf diesem Platz

Zeughausplatz / Arsenalgarten

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Freie bzw. gute Wegeführung

- Viel Grün, schöne Grünflächen
- Idyllisch, Parkcharakter

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Sitzgelegenheiten (auch mit Tischen)
- Nutzungsmöglichkeiten einbauen für verschiedene Interessensgruppen
- Wasserspiel, Brunnen

Resümee

Insgesamt wurden die freiraumplanerischen Qualitäten des Entwurfs allgemein begrüßt. Positiv hervorgehoben wurde die Idee eines parkähnlichen Charakters mit neu entstehenden Aufenthalts- und Freiraumqualitäten, die unter anderem durch zahlreiche, Schatten spendende Baumpflanzungen sowie einer freien Wegeführung entstehen. Es wurde als schöner, großzügiger Ort zum Verweilen beschrieben. Gefallen hat ebenfalls, dass jeder Platz einen eigenen Charakter hat. Bei der Überarbeitung ist es sinnvoll, noch deutlicher darzustellen, welche Nutzungsspielräume sich innerhalb des Baumfeldes ergeben können. Außerdem wurde vielfach der Wunsch geäußert, das Thema Wasser im Bereich Arsenalplatz aufzunehmen. Die Wahl des Bodenbelags innerhalb des Baumfeldes hat viele Fragen aufgeworfen, unter anderem im Hinblick auf die Gestaltung, die Beschaffenheit, die Nutzbarkeit, die Barrierefreiheit und die Praktikabilität. Für ein besseres Verständnis ist hilfreich, auf die Bedenken einzugehen. Bei der Gestaltung des Schillerplatzes wurden das Element Wasser sowie das Angebot zahlreicher Sitzgelegenheiten begrüßt. Dennoch wurde gewünscht, die Aufenthaltsqualitäten auf diesem Platz stärker herauszuarbeiten. Zudem wurde häufig genannt, mit weiteren Baumpflanzungen Schatten spendende Aufenthaltsbereiche zu schaffen. Der Zeughausplatz wurde als besonders lebendig und idyllisch empfunden. Positiv wahrgenommen wurde außerdem, dass die Anmutung des Arsenalgartens auf dem Zeughausplatz fortgesetzt wurde. Weiterhin hat die geschwungene Wegeführung Zustimmung gefunden. Als Verbesserungsvorschläge kam der Wunsch auf, Nutzungsspielräume für unterschiedliche Personengruppen zu schaffen. In Bezug auf das Thema Mobilität wurde die Wegeführung durch das gesamte Areal als positiv empfunden, weil sie alle Bereiche mit einschließt, ohne zu auffällig zu wirken.

13. Aufgabenstellung Überarbeitung 2. Preisträger

Holl Wieden Partnerschaft, Würzburg
mit de Buhr Landschaftsarchitektur, Sommerhausen



13.1 Würdigung Preisgericht

Der Arbeit gelingt es, das Ensemble von Arsenal- und Schillerplatz, Arsenalgarten und Zeughausplatz - zu identifizierbaren, in ihrer Abfolge gut hierarchisierten Freiräumen umzugestalten. Die gewählten Mittel leiten sich in Maßstäblichkeit, dem Anteil an Grünflächen und Vegetation und der Materialität schlüssig aus dem jeweiligen städtebaulichen Kontext ab. Sie schaffen gut nachvollziehbare Übergänge zwischen den Freiräumen und schaffen jeweils angemessene Nutzungsangebote.

So entscheiden sich die Verfasser, die Diagonale der Myliusstraße räumlich nicht weiter zu betonen. Auf dem steinernen Belagsteppich des Schillerplatzes nimmt nur die zurückhaltend markierte Fahrspur die Diagonale auf. Ein locker gesetztes Baumrund spannt dagegen den Platzraum weiter auf und lenkt die Wahrnehmung auf die eigentlichen baulichen Platzkanten. Schillerdenkmal und der Brunnen vervollständigen diese spielerische Komposition.

Auch die Gebäudekanten des Arsenalplatzes werden ähnlich inszeniert: die im Moment vorhandene, den Raum trennende Baumreihe an der Arsenalstraße wird aufgelöst in Baumgruppen und macht so die qualitätvolle Architektur des historischen Arsenalgebäudes wieder zu eigentlichen Raumgrenze des Platzes. Im Norden entfällt die Baumreihe vollständig und erlaubt den Blick von der Wilhelmstraße zum Arsenalplatz und den dortigen Aktivitäten. Gegenüber dem steinernen Schillerplatz sind Atmosphäre und Nutzungsangebote auf dem Arsenalplatz jedoch anders aufgefasst: Eine großzügige, von einigen Baumgruppen bestandene Spiel- und Liegewiese nimmt den südlichen Teil des Platzes ein. Wege kreuzen die Wiese und nehmen die notwendigen Wegebeziehungen auf. Den nördlichen Abschluss der Platzfläche bildet eine Multifunktionsfläche, die zusätzlich mit einem Wasserspiel akzentuiert ist. Zur stärker befahrenen Wilhelmstraße hin grenzen eine zweite Baumreihe, sowie ein kleines Cafégebäude den Raum ab. Sie schaffen Schutz und Filter gleichermaßen. Das Café bildet zusätzlich an richtiger Stelle einen funktionalen Übergang zur Innenstadt. An der östlichen Seite des Platzes befinden sich wie vorgesehen die Bushaltestellen. Eine Baumreihe bildet den Übergang zu den Geschäften an der Arsenalstraße.

Im Arsenalgarten wird das Vegetationsthema des Platzes schlüssig und angemessen für Ort und Funktion aufgenommen - eine mit lockeren Baumgruppen überstandene Wiese umfasst das Arsenalgebäude, Wege verbinden zu den Übergängen und Durchgängen in den Gebäuden. Neue Spielplätze sind zurückhaltend eingefügt. Der Zeughausplatz nimmt erkennbar Verbindung zum Schillerplatz auf: In eine Tennenfläche ist eine Abfolge von Staudenbändern und Bänken eingelegt, die die Fluchten der neuen Archivegebäude aufnimmt und wieder zum Schillerplatz überleitet.

Die Verkehrsführung scheint schlüssig und ist in Abschnitten entwickelbar, die Mobilitätshubs sind gut auffindbar an Wilhelm- und Mathildenstraße platziert. Der Radweg muss jedoch durch die Führung westlich der Arsenalstraße die Busspur einmal kreuzen. Dies könnte zu Konflikten führen. Die TG-Ausfahrt sowie Behindertenstellplätze sind leider nicht nachgewiesen.

Sehr Kontrovers - auch von der Denkmalpflege - wird der Entfall der vorhandenen Baumreihe diskutiert, wenngleich der räumliche Gewinn im südlichen Platzteil deutlich erkennbar ist. Hingegeben ist ihr Entfall im Nordwesten an der Multifunktionsfläche mit der daraus resultierenden die Öffnung kritischer zu sehen. Durch die fehlende Fassung wirkt die Gestaltung hier noch unfertig und zu offen. Durch den Anteil an befestigten Flächen ist ihre Materialität besonders wichtig für die dauerhafte Qualität der Freiräume. Der steinerne Teppich bestimmt einen Großteil der Atmosphäre der Plätze, entsprechend sind Formate, Oberflächen und Farbigkeit des Plattenbelags sorgfältig zu wählen.

Insgesamt bietet der Entwurf bietet einen sehr schlüssigen Umgang mit der gestellten Aufgabe und schafft es Qualität volle, identifikationsstiftende Freiräume zu entwickeln.

13.2 Überarbeitungsanforderungen

Die Anmerkungen und Empfehlungen der schriftlichen Beurteilung der Wettbewerbsarbeit sind im Weiteren zu berücksichtigen und der Überarbeitung zugrunde zu legen.

Realisierungsteil:

- Der Entfall der vorhandenen Baumreihen auf dem Arsenalplatz ist grundsätzlich zu prüfen.
- Im Nordwesten ist die Multifunktionsfläche am Arsenalplatz stadträumlich zu fassen (auch hier ist der Entfall der Baumreihen zu prüfen).
- Die Materialität des steinernen Teppichs ist herauszuarbeiten.
- Für den Konflikt zwischen Radweg und der ÖPNV-Trasse in der Arsenalstraße ist eine Lösung zu entwickeln.

13.3 Hinweise aus der Online – Beteiligung

Arsenalplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Großzügige freie Grünfläche mit klaren Wegebeziehungen
- Bietet viele Möglichkeiten zum Aufenthalt
- Freie Multifunktionsfläche mit attraktiven Wasserflächen

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Baumpflanzungen vorsehen und den Bestand erhalten
- Grünfläche zur Multifunktionsfläche hin vergrößern
- Überdachte Bereiche (Sonnensegel) bzw. Sitzmöglichkeiten im Schatten anbieten
- Vielfalt an Pflanzungen in die Planung mit einbeziehen

Schillerplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Anzahl und Anordnung der Bäume
- Wasserspiel, Brunnen
- Versetzung und Würdigung des Denkmals

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Sitzgelegenheiten unter den Bäumen bzw. im Schatten schaffen
- Einladende Wegeführung zum Zeughausplatz schaffen
- Orientierung verbessern
- Angebot an Gastronomie (Außen-) schaffen

Zeughausplatz / Arsenalgarten

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Die Grünfläche als Liegewiese

- Angebot an Sitzgelegenheiten
- Die Aufteilung insgesamt

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Baumpflanzungen auf dem Zeughausplatz vorsehen (unter Berücksichtigung der Unterbauung)
- Wege organischer anordnen
- Gastronomie mit Außenflächen mitdenken

Resümee

Insgesamt wurden die freiraumplanerischen Qualitäten des Entwurfs allgemein begrüßt. Positiv hervorgehoben wurde die großzügige Grünfläche auf dem Arsenalplatz, die viele Aufenthaltsmöglichkeiten zum Verweilen bietet. Auch das Angebot an Wasserflächen / Wasserfontänen hat großen Zuspruch gefunden. Für die Überarbeitung wurde angeregt, mehr Baumpflanzungen in die Konzeption mit einzubeziehen sowie eine Vielfalt an weiteren Pflanzarten anzubieten. Gewünscht wurden ebenfalls mehr Bereiche zum Aufenthalt im Schatten. Neben Baumpflanzungen wurden zum Beispiel Sonnensegel als Option vorgeschlagen. Der Schillerplatz wurde als schöner urbaner Platz mit einem „aufgelockerten“ Charakter empfunden. Besonders hervorgehoben wurde die Anordnung der vorgeschlagenen Baumpflanzungen. Als Verbesserungen wurde vorgeschlagen, hier noch mehr Sitzmöglichkeiten im Schatten vorzusehen. Darüber hinaus waren die Orientierung sowie die Wegführung auf dem Schillerplatz zu den angrenzenden Stadträumen unklar. Der Arsenalgarten wird als angenehme Grünfläche zum Verweilen (Liegewiese) empfunden. Es wurde angeregt, die Wege organischer anzuordnen. Heterogen war das Stimmungsbild hinsichtlich der differenzierten Ausarbeitung des Zeughausplatzes. Zum besseren Verständnis ist es hilfreich, die Qualitätsmerkmale sowie die planerische Idee der Differenzierung der beiden Räume noch einmal darzustellen. In Bezug auf das Thema Mobilität wurde die Wegführung insbesondere auf dem Arsenalplatz und im Arsenalgarten, weil sie eine geradlinige, kurze Durchwegung schafft.

14. Aufgabenstellung Überarbeitung 3. Preisträger

AW Faust | sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten
mbH mit Machleidt GmbH, Berlin



14.1 Würdigung Preisgericht

Eine sorgfältige Analyse der historischen, funktionalen und räumlichen Bezüge der Ludwigsburger Stadtmitte führt die Verfasser zur Leitidee ihrer Arbeit, die sie selbst als „Reigen der Räume“ charakterisieren: Der Schillerplatz präsentiert sich als urbaner Nukleus mit einem Teppich aus harten Belägen mit eingestreuten Schnurbäumen und Zerr-Eichen, die vorhandene Bäume zu einer lockeren Gehölzgruppe verbinden, die den urbanen Charakter des Platzes atmosphärisch unterstützt. Die diagonal geführte Querung der Spur für Linienbusse und Fahrräder werden behutsam markiert und so als Teil der hochwertigen Platzfläche verstanden. Das nach Norden gerückte Denkmal und der Wasserspiegel stützen dieses Konzept eines klassischen Stadtplatzes sinnfälligerweise.

Bei der Gestaltung des Arsenalplatzes bekennen sich die Verfasser zur Beibehaltung der Allee, von der die Ebenen gleich geführten Verkehrswege gut eingefasst werden. Das barrierefreie Buskap entsteht über eine Absenkung der Fahrspur. Konflikte mit dem Radverkehr sind allerdings nicht auszuschließen. Bestimmt wird der weite Raum durch eine leicht modellierte und gegenüber dem steinernen Passepartout abgesenkte Rasenfläche. Mit einigen eingestreuten schattenspendenden Bäumen entsteht hier ein attraktiver Bewegungs- und Aufenthaltsraum, der eine hohe Attraktivität für die Bevölkerung entfalten dürfte. Den Staudensaum vor dem Arsenalgebäude sieht das Preisgericht eher kritisch. Der kraftvolle Bau würde ohne diesen Saum kraftvoller in Erscheinung treten und die Präsentation der Trophäen über ein steinernes Gebäudevorfeld besser gelingen.

Einen Gewinn stellt die Fassung des weiten Raums durch das vorgeschlagene Gebäude an der Wilhelmstraße dar, das mit dem Café bzw. Restaurant im Erdgeschoss ein urbanes Interface mit Ausstrahlung auf die dort richtig positionierte Multifunktionsfläche erhält. Die Verfasser weisen nach, dass dieses Angebot auch dann bereits funktioniert, wenn ein Teil der Fläche noch mit Stellplätzen belegt ist. Im Zukunftsbild müsste das angebotene Wasserspiel jedoch mehr Attraktivität entfalten.

Im Übergang zum Arsenalgarten stellt sich das Preisgericht die Frage, ob mit der Verlegung des Gefallenendenkmals in die zweite Reihe der Erinnerungskultur entsprochen werden kann.

Es ist verständlich, dass die Gestaltung des Arsenalgartens und Zeughausplatz als Innenwelt einer anderen Logik folgt. Mit der Inszenierung einer gärtnerischen Gegenwelt mit kleinteilig strukturierten Intarsien wirkt der Raum doch etwas überinstrumentiert. Durchaus geschickt wird auf dem Zeughausplatz eine Verbindung von Platzbelag und Intarsien der besonderen Funktion dieses Raums Rechnung getragen.

Mit dieser gestuften Gestaltung der Teilräume entwerfen die Verfasser ein Zukunftsbild das einer subtil aufeinander abgestimmten Raumfolge, die die funktionalen Erfordernisse souverän in gut gestaltete Stadträume übersetzt. Sorgfältig aufeinander abgestimmte Materialien und gute Lösungen im Detail sind die Basis für eine nachhaltige Entwicklung, die durch sinnvoll eingesetzte Maßnahmen zur Klimaanpassung ergänzt werden. Die für den Einstieg in die Realisierung außerordentlich wichtige Zwischenstufe mit Stellplätzen auf dem Arsenalplatz ist nachgewiesen. Die Wertigkeit der gewählten

Materialien führt zu vergleichsweise hohen Baukosten, die sich allerdings langfristig auszahlen könnten.

Insgesamt gelingt es den Verfassern, die komplexe Aufgabestellung in einem hochwertigen städtebaulichen und freiräumlichen Entwurf zusammenzuführen, der eigenständige öffentliche Räume mit identitätsstiftender Wirkung und einer besonderen Stimmung verspricht. Diese insgesamt hohe Qualität wird jedoch nicht in allen Teilbereichen durchgehalten.

14.2 Überarbeitungsanforderungen

Die Anmerkungen und Empfehlungen der schriftlichen Beurteilung der Wettbewerbsarbeit sind im Weiteren zu berücksichtigen und der Überarbeitung zugrunde zu legen.

Realisierungsteil:

- Auf dem Arsenalplatz ist das Angebot des Wasserspiels attraktiver herauszuarbeiten.
- Es ist eine Alternative darzustellen, die das Gefallenendenkmal in die Planung integriert.
- Für den Konflikt zwischen Radweg und der ÖPNV-Trasse in der Arsenalstraße ist eine Lösung zu entwickeln.

Ideenteil:

- Für die Einfassung des Staatsarchivs ist eine Alternative darzustellen. Die vorgeschlagene Lösung mit Stauden wird kritisch gesehen.
- Die Stadträume des Arsenalgartens und des Zeughausplatzes sind gefälliger / aufgelockerter zu gestalten.

14.3 Hinweise aus der Online – Beteiligung

Arsenalplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Hohe Aufenthaltsqualität der Grünfläche durch die Einfassung der Grünfläche mit Sitzmöglichkeiten
- Gute Mischung zwischen Grünflächen, Bäumen und Wegen
- Klare Trennung der einzelnen Räume (Baumallee, Grün, Platz)

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Wasserspiele und Brunnen integrieren
- Grünfläche vergrößern
- Kürze Wegeverbindungen schaffen
- Multifunktionsfläche zurückhaltender gestalten (weniger Einbauten)

Schillerplatz

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Aufgelockerte Anordnung der Bäume
- Offene Gestaltung
- Anordnung einer Außengastronomie vor dem Neubau

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Mehr Baumpflanzungen vorsehen
- Mehr Sitzmöglichkeiten schaffen, auch im Schatten
- Orientierung verbessern
- Wegeführung zu weiteren Plätzen schwer erkennbar

Zeughausplatz / Arsenalgarten

Besonders positiv hervorgehoben wurden folgende Merkmale:

- Zahlreichen Baum- und Wiesenflächen

- Schön gestaltete Pflanzinseln
- Klare Wegeführungen

Folgende Themen haben Fragen aufgeworfen bzw. wurden als Verbesserung genannt:

- Stringente Unterscheidung zwischen Arsenalgarten und Zeughausplatz unklar
- Es fehlen Angebote für Spielmöglichkeiten
- Wegeführung in Richtung Seestraße / Innenstadt unklar

Resümee

Insgesamt wurden die freiraumplanerischen Qualitäten des Entwurfs allgemein begrüßt. Positiv hervorgehoben wurde die Idee, die Grünfläche auf dem Arsenalplatz im Gelände zu modellieren und die Einfassung als durchgängiges Sitzelement herauszuarbeiten. Ebenfalls begrüßt wurde die klare Trennung der einzelnen Bereiche auf dem Arsenalplatz sowie die „harmonische“ Mischung zwischen Grünfläche, Bäumen und Wegen. Die vorgeschlagenen Wasserfontänen wurden häufig nicht erkannt, aus diesem Grund wurde als Verbesserungsvorschlag das Thema Wasser aufgegriffen. Für die Überarbeitung wurde angeregt, auch kurze Wegeverbindungen zu prüfen sowie die Multifunktionsfläche etwas offener (weniger Einbauten) zu gestalten. Der Schillerplatz wurde aufgrund der aufgelockerten Anordnung der Baumpflanzungen als schöner offener Platz empfunden. Als Verbesserungen wurde vorgeschlagen, hier noch mehr Sitzmöglichkeiten vorzusehen. Darüber hinaus waren die Orientierung sowie die Wegeführung auf dem Schillerplatz zu den angrenzenden Stadträumen unklar. Beim Arsenalgarten wurde das Portfolio der kleinen Pflanzinseln als ein Bereich begrüßt, an dem Familien mit Kindern viel Zeit verbringen können. Es wurde angeregt, auf dem Zeughausplatz mehr Grün zu integrieren. Es gab zudem Verständnisfragen hinsichtlich der stringenten Trennung der beiden Bereiche (Arsenalgarten und Zeughausplatz). Zum besseren Verständnis ist es hilfreich, die Qualitätsmerkmale sowie die planerische Idee der Differenzierung der beiden Räume noch einmal darzustellen.